

Gelder aus dem Emissions-Reduzierungsfond nicht für Emissions-Reduzierung eines Kohlekraftwerkes

geschrieben von Andreas Demmig | 4. April 2020

Die Australische Bundesregierung muss ihre Verantwortung für das Debakel tragen; sie hat es schließlich angefangen.

Aber jedes Mal, wenn die Liberale / Nationale Koalition versucht, die Energiepolitik wieder vom Rand des Abgrunds zurück zu bewegen, bringen „die Experten“ ihre eigennützige Weisheit ein und schlagen auf die gemäßigten Politiker der Regierung ein, wenn diese die Kühnheit zeigen, eine sinnvolle Stromerzeugung zu unterstützen. Und diese Experten werden nicht müde, mit endlosem Geschwafel und Propaganda zu beschreiben, dass Australien nur noch einen Herzschlag von einer wind- und sonnengetriebenen Zukunft entfernt ist.

Aufgedeckt: der Deep Green State

Spectator Australian, Alan Moran, 24. März 2020

Eine Geschichte im Guardian hat die Ohnmacht der Regierung gegen die von ihr nominell kontrollierte Deep State – Deep Green State – Maschinerie demonstriert.

Dies beinhaltete einen Versuch im Einklang mit der Regierungspolitik, Geld aus dem Emissionsminderungsfonds für weniger schädliche Aktivitäten umzuleiten als die Effizienz untergrabende Förderung von grüner Energie, die er normalerweise finanziert. Der untersuchte Fall war ein Versuch von Delta Energy, rund 14 Millionen US-Dollar Unterstützung für die Renovierung seiner Vales Point-Anlage zu erhalten. Dies würde die Lebensdauer der Anlage verlängern (und im Übrigen die Treibhausgasemissionen senken). Der Guardian stellt fest, dass der „Energiebaron“ Trevor St Baker Teilhaber der Anlage ist.

[The Guardian: Vales Point umfasst zwei Kohlekraftwerke, die etwa 1978 in Betrieb gingen. Die beantragte Förderung soll die Finanzierung der Renovierung dieser Kraftwerke unterstützen. Es wird erwartet, dass mit modernerer Ausrüstung die Emissionen um 90.000 t p.a. reduziert werden. ...

... Angus Taylor, ein Sprecher des Ministers für Emissionsreduzierung, gab eine Antwort auf die Bewertung des Ausschusses und sagte: „Das Ziel der Regierung ist es, große Mengen echter, kostengünstiger Maßnahmen aus der gesamten Wirtschaft voranzutreiben.“]

Der Emissionsminderungsfonds wurde von der Regierung Abbott nach seiner Wahl im Jahr 2013 eingerichtet. Der Umweltminister Greg Hunt war ein

begeisterter Befürworter von „direkten Maßnahmen“, bei denen Unternehmen die Treibhausgasemissionen ausstoßen aufgekauft werden, anstatt die Emissionen durch Besteuerung von Kohle zu senken. (Tatsächlich finanzierte der Kauf von Emissionen einfach kluge Unternehmen, die eine gute Geschichte liefern und gleichzeitig vernachlässigbare Auswirkungen auf die Gesamtemissionen haben könnten, da die mit Abgaben belegte Produktion durch die anderer Lieferanten ersetzt wurde, aber das ist etwas für eine andere Geschichte.)

Die Koalitionsregierung hat den Fonds als Fazilität [~“Absichts“-gebundener Kredit] in Höhe von 2,55 Mrd. USD eingerichtet. Ein immer noch leichtgläubiger Abbott war überzeugt, dass dies sowohl eine Beruhigungsspielle für die grüne Lobby als auch eine schlaue Handlung wäre, nach seinem Widerruf der Kohlenstoffsteuer der vorherigen Gillard-Regierung.

Der Fonds behauptet, bereits 477 Projekte mit einer Emissionsreduzierung von über 193 Millionen Tonnen abgeschlossen zu haben. Zu seinen Projekten gehören die Subventionierung der Beleuchtung und die Reduzierung der Methanemissionen von Rindfleisch und Schweinen. Aber die meisten Mittel fließen in das Pflanzen von Bäumen und – ich mache Ihnen nichts vor, in die „Bewältigung von Buschbränden, um Brände mit hoher Intensität zu vermeiden“.

Es gibt ein Muster konservativer Regierungen, die Agenturen einrichten, um politische Ergebnisse zu erzielen, sich aber entweder auf einen unflexiblen Prozess einlassen, der später nicht mehr geändert werden kann, oder von Anfang an nicht in der Lage sind, die entsprechenden Mechanismen einzurichten. Ein Beispiel für Letzteres ist der Grid Reliability Fund in Höhe von 1 Milliarde US-Dollar, mit dem Energieminister Taylor versuchte, die Subventionsfinanzierung für zinsgünstige Kredite der Clean Energy Finance Corporation auf eine zuverlässige neue (und damit emissionsärmere) Kohleerzeugung umzuleiten. Von den 12 Projekten, die von dem von ihm eingerichteten Gremium zur weiteren Prüfung empfohlen wurden, war jedoch nur eines ein Kohleprojekt. Und das wird irgendwann getötet.

Tatsache ist, dass die Bürokratie ihre eigenen Torwächter ernennt, während die Minister vorgeben, für wichtige Reden verantwortlich zu sein. Das Komitee, das eingerichtet wurde, um die öffentlichen Ausgaben durch den Emissionsminderungsfonds zu schützen, wird von einem Umweltaktivisten geleitet, Professor Andrew Mackintosh von der ANU (der kürzlich vom Umweltministerium beglückwünscht wurde, dass er auch als Gutachter des expansiven Umweltschutz- und Biodiversitätsgesetzes des Commonwealth ernannt wurde). Zu den weiteren Mitgliedern zählen auch Umweltaktivisten aus Wissenschaft und Bürokratie, die von den Architekten der berüchtigten Nationalen Energiegarantie, der Abteilung für Klimapolitik im Ministerium für Umwelt und Energie, unterstützt werden.

Taylor versucht, das Entscheidungsgremium im Rahmen eines zusätzlichen Finanzierungspakets zu ändern und hat ein neues

„Expertengremium“ zur Beratung eingesetzt. Die Tentakel des Deep Green State sitzen jedoch tief.

Obwohl der Vorsitzende des Gremiums Grant King (zuvor Origin Energy und AGL) ist, sind seine anderen Mitglieder Susie Smith, CEO des Australian Industry Greenhouse Network , der bereits erwähnte Prof. Andrew Macintosh, Leiter des Emissions Reduction Assurance Committee , und David Parker , der Clean Energy Regulator .

Spectator Australia

<https://stopthesethings.com/2020/03/30/suicide-squad-green-energy-experts-destroyed-australias-reliable-affordable-power-supply/>

Übersetzt durch Andreas Demmig